

# General-Anzeiger



Er scheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Köpfer 1 M., durch  
Posten in Remberg 1,10 M., in Neudorf,  
Netze, Lubitz, Merzig, Gommio 1,15 M.  
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.

Verkundigungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfgepatente Zeitspalt  
oder deren Raum 12 Pfg.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich; Achteiliges  
Unterhaltungsblatt und des Land-  
manns Sonntagblatt.  
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 83.

Remberg, Donnerstag, den 18. Juli 1912.

14. Jahrg

## Etwas von den kirchlichen Wahlen.

Im Herbst dieses Jahres finden die Neuwahlen zum Gemeindevorstand und zur kirchlichen Gemeindevertretung statt. Die Wahlperiode ist sechsjährig, aber von drei zu drei Jahren scheidet immer die Hälfte aus. In diesem Herbst resp. am Schluss dieses Jahres scheidet also die im Jahre 1906 gewählte Hälfte aus; sie ist aber selbstverständlich wieder wählbar. Auch die kirchlichen Wahlen finden auf Grund einer Wählerliste statt wie die Wahlen zum Reichs- und Landtag. Aber es dürfte nicht vielen bekannt sein, daß die kirchliche Wählerliste ganz anders zustande kommt als die Wählerliste für die politischen Wahlen. Die Wählerliste für die politischen Wahlen wird von den Behörden ohne Mitwirkung der Wähler aufgestellt. In sie ist jeder eintragungswürdige, der das vorchriftsmäßige Alter hat, weisbegabt, staatsangehörig ist, die staatsbürgerlichen Ehrenrechte usw. besitzt. Wer etwa übergenügt ist und in der gesetzlichen Frist seine Eintragung verlangt, der muß nachträglich noch eingetragen werden. In die kirchliche Wählerliste wird man dagegen nur eingetragen, wenn man sich persönlich zur Eintragung angemeldet hat. Das kann zu jeder Zeit geschehen. Aber vier Wochen vor den Wahlen wird die Wählerliste geschlossen und wer sich nicht vorher angemeldet hat, der darf nun nicht mehr eingetragen werden; er kann also weder wählen, noch gewählt werden. Die Stellen, wo Anmeldungen entgegen genommen werden, müssen der Gemeinde von der Kanzel bekannt gegeben werden, und zwar hat das im Monat August zu geschehen. In der Regel nehmen nicht bloß die Pfarrer, sondern auch die Mitglieder des Gemeindevorstands, die hoffentlich überall den Gemeindegliedern bekannt sind, Anmeldebücher an. Wer erst in der Wählerliste steht, bleibt darin bis zu seinem Tod, vorausgesetzt, daß er nicht aus der Gemeinde verzieht.

Es ist er vielen Orten die Erfahrung gemacht worden, daß sich jüngere Gemeindeglieder nicht mehr zur Wählerliste anmelden. Die Folge davon ist, daß die Wählerliste immer kleiner wird. Es sehen nur noch ältere Leute darin, die vielfach zur Annahme eines Amtes zu alt sind. Daher haben wir oft geradezu Not, die Aemter voll zu besetzen. Besonders auffällig ist es, daß der Arbeiterstand in der kirchlichen Wählerliste so wenig vertreten ist. Daher können auch die Arbeiter meist nicht wählen und gewählt werden. Das ist sehr bedauerlich. Man hat den Synoden, die ja aus den kirchlichen Körperschaften und letztlich aus den kirchlichen Wählern hervorgehen, den Vorwurf gemacht, daß sie keine rechte Vertretung der christlichen Gemeinden wären. Es seien zu viel hohe Beamte, Rittergutsbesitzer, Superintendenten usw. darin, und es fehle der Bauern-, Handwerker- und Arbeiterstand. Das ist leider richtig. Deshalb hat ja der Kaiser kraft seines Ernennungsrechtes in die letzte Generalynode einen Landwirt und einen Handwerker berufen. Die Arbeiter sind aber selbst nicht daran, daß sie nicht in die kirchlichen Aemter und in die Synoden kommen. Sie sollten sich zur Wählerliste anmelden, dann können sie auch mitwählen und gewählt werden. Um übrigens kommt es ja nicht darauf an, welchem Stande oder gar welcher Partei die Mitglieder der kirchlichen Organe angehören, sondern darauf, daß sie regen kirchlichen Sinn haben, einen christlich frommen Wandel führen, in ihrem eigenen Hause auf christliche Sitten und Sitte halten und für die notwendigen kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde auch Opfer zu bringen bereit sind. Daß solche Männer gewählt werden, das hat die Gemeinde selbst in der Hand. Sie muß sich nur zur kirchlichen Wählerliste anmelden, am Wahltag auch wirklich kommen und mitwählen und sich Männer aussuchen, die am Auf- und Ausbau des christlichen Lebens der Gemeinde ernstlich mitarbeiten wollen. Daß es geschieht, das ist der Zweck dieser Zeilen. M.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 17. Juli 1912.

Sei gegrüßt du Heimat traut!

Sei gegrüßt du Heimat traut!  
Bald seh ich dich wieder,  
Bald vernehm ich deinen Laut,  
Lautge deiner Wieder.

Seit ich zog von dir hinaus  
In die weite Ferne,  
Dent ich dein, mein Vaterhaus,  
Dent ich dein so gerne.

Manche liebe Freundeshand  
Streckt sich mir entgegen,  
Wie von Herzen nah verwendet,  
Dort auf meinen Wegen.

Deine Fluren und dein Wald,  
Deines Vaches Gorden:  
Meiner Kindheit Aufenthalt,  
Sind mir lieb geworden.

Ich geseh, mein ganzes Sein  
Hängt an diesen Klümmen,  
Geseh darin aus und ein  
Nachtis in meinen Träumen.

Doch die Zeit gleicht alles aus,  
Stillt der Sehnsucht Wehen,  
Bald werd ich das Vaterhaus,  
Die Heimat wiedersehen. J. A. Schab.

\* Voraussetzungen Wetter. Morgen  
Donnerstag, den 18. Juli. Zeitweise leicht  
benötigt, trocken, etwas kühl.

\* Eine Erziehungsfrage. Es genügt nicht  
allein, unsere Fluren und Wälder als notwen-  
dige Erholungsstätten für die Menschheit zu  
erhalten, man muß sie auch vor Verwüstung  
und Zerstörung durch die Besucher bewahren,  
damit sie in ihrer natürlichen Schönheit fort-  
bestehen und nicht infolge unvorsichtiger Mit-  
handlung durch das Publikum verarmen und  
verderben. Jetzt ist die schöne Zeit, in der  
viele Jüngere, frei aller Schulpflicht, sich  
draußen in Wald und Feld tummeln lassen,  
wo sie frische Luft und Sonne und Gelegen-  
heit finden, mit der unvergänglichen Schönheit  
zu treten und ihre unvergänglichen Schönheiten  
kennen und lieben zu lernen. Leider wird der  
freie Verkehr im Walde immer noch von vielen  
Bewandern zu allerlei schändlichen Unfug miß-  
braucht. Bei vielen Kindern richtet sich das  
Hauptinteresse bei Waldausflügen darauf,  
unschöne Tiere zu fangen und zu töten und  
Blumen und Pflanzen nutzlos zu zerstören.  
Solch rohen Gebahren sollten die Erwachse-  
nen entgegenzutreten, statt diesen fördern wie  
diesem Bandaktismus, indem sie sich daran be-  
teiligen. Die Erwachsenen sollten sich selbst und  
ihren Kindern zeigen, daß durch solch un-  
erschuldigen Treiben die Natur mehr und mehr  
ihrer Schönheit und ihres lebendigen Schmuckes  
beraubt wird und daß die Zahl der Eingewei-  
gel, der Schmetterlinge, und vieler anderer  
kleiner Tiere von Jahr zu Jahr abnimmt.  
Auch das Sammeln von Tieren und Pflanzen  
sollte den Kindern nur nach sachgemäßer An-  
leitung gestattet werden. Viele verstehen die  
Tiere weder richtig zu pflegen noch schmerzlos  
zu töten. Die sachgemäße Anleitung dazu  
müßte den Kindern die Schule geben. Mit  
der Belehrung muß das eigene Beispiel Hand  
in Hand gehen. Wenn die Kinder sehen, daß  
ihre Eltern jede Rohheit vermeiden und die  
wohligen Gesöpfe des Waldes nicht quälen  
und sich an Gottes schöner Natur erfreuen,  
ohne zu töten und ohne zu verwüsten, werden  
die Kinder ohne große Ermahnungen sehr bald  
lernen, es ihren Eltern in der Liebe zur Natur  
gleich zu tun.

\* Obsternteausichten. Nach den Zukun-  
menstellungen, die der praktische Ratgeber über  
die diesjährigen Obsternteausichten veröffent-  
licht, wird der Durchschnittsertrag in Äpfeln  
und Birnen wie im Vorjahre „mittel“ sein.  
Zwischen (Hauspfannem) sind schlechter als  
im vorigen Jahre: mittel-gering. Die Num-  
mer mit 622 Einzelberichten wird auf Wunsch  
vom Geschäftamt des praktischen Ratgebers  
im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O.  
kostenlos zugesandt.

\* Zu einer Maßnahme, in den Samm-  
lungen für die Nationalflugspende nicht nach-  
zulassen, auch durch die Häufigkeit der Unfälle  
sich nicht abschrecken zu lassen, sondern um der  
großen vaterländischen Sache, die es gilt,  
opferbereit zu bleiben, hat der frühere Staats-  
sekretär des Innern Graf Posadowski kürzlich  
das Wort genommen. Er sagte u. a., es  
würde vollkommen verfehlt, die technische Ent-  
wicklung des Flugwesens und die Ausübung  
der Flugtechnik lediglich der Fürsorge des  
Staates zu überlassen. Die nationale Flug-  
spende soll dazu dienen, die Flugtechnik wider-  
standsfähiger gegen atmosphärische Einflüsse zu  
machen; ihre Mittel werden, dienen müssen,  
verbesserte Maschinen und neue Erfindungen  
zu präparieren, Flieger maschinenmäßig und  
flugtechnisch gründlich auszubilden, Preise für  
erfolgreiche Flüge zu gewähren, geeignete Stütz-  
und Landungspunkte elapennmäßig zu schaffen  
und schließlich auch die Zukunft der Flugtech-  
niker zu sichern. So nur kann die Flugtech-  
nik eine Entwicklung erfahren, welche für die  
Bedürfnisse der Landesverteidigung eine sichere  
Grundlage bietet.

\* Landwehrente und Reservisten seien wegen  
der jetzt stattfindenden und noch bevorstehenden  
Lebung daran erinnert, daß sie für die Monate,  
in denen sie zur Lebung bei der Truppe ein-  
gezogen sind, keine Steuern zu entrichten haben.  
Wenn auch nur ein einziger Lebungstag in  
den Monat fällt, so bleibt der ganze Monat  
steuerfrei. Eine Steuerberechtigung tritt jedoch  
ohne besonderen Antrag nicht ein, weshalb die  
Personen nach Ableistung ihrer Lebung unter  
Vorlegung ihres Militärpasses sich bei der  
Gemeindebehörde ihres Wohnortes melden und  
die Befreiung von den Steuern beantragen  
müssen.

\* Tapfere Tat zweier Schulknaben. Mit  
eigener Lebensgefahr retteten die beiden 13  
und 11 Jahre alten Söhne des Lehrers Fischer  
in Döbern bei Torgau den sechsjährigen Jun-  
gen des Häuflers Lehmann vom Tode des  
Ertrinkens. Mehrere Kinder hatten den am Ufer  
besitzigen Kahn losgelassen und gabelten das  
Mutter auf der ziemlich tiefen alten Elbe, in  
welcher auch die Brüder Fischer badeten.  
Pflöchliches Gesehrei u. Hilferufe leiteten die Auf-  
merksamkeit nach dem Kahn, in dessen unmittel-  
barster Nähe sie das Auf- und Niedertreten  
eines Kopfes wahrnahmen. Kurz entschlossen,  
schwammen beide der Unglücksstelle zu und  
brachten den schon fast leblosen Körper an die  
Oberfläche. Dem jüngeren Bruder verlagten  
hierbei die Kräfte, so daß er ebenfalls in Le-  
bensgefahr geriet und dem älteren Bruder  
zunehmend die Rettung zweier Menschenleben  
oblag. Unter Anstrengung aller seiner Kräfte  
gelang ihm schließlich die Rettung.

\* Das Ende des Brudermörders. Der  
Landwirt Karl Wagner, der wegen Verdachts  
des Mordes an seinen Bruder Richard und an  
der unverschuldeten Verfaßung in Rang-  
schutze in das Rudolstädter Landgericht ge-  
fangnis eingeliefert worden war, hat sich am  
Montag vormittag in seiner Zelle erhängt.

Schmiedeberg, 15. Juli. Einen verhält-  
nismäßig noch glücklichen Ausgang nahm ein  
Unfall, der gestern abend in der 8. Stunde  
einem von einer Ausfahrt heimkehrenden Ge-  
lehrten des hiesigen Oekonomien B. am Kurpark  
zufiel. Dort stand ein besserer Automobil, vor  
dem die ankommende Pferde plötzlich stehen.  
Der mit 6 Personen besetzte Landauer prallte  
unachtsam an einen Baum bei Wilsa Wölfe  
und dann an eine der dort stehenden Bänke, und  
zwar mit solcher Wucht, daß die Räder des  
Wagens zusammenbrachen. Glücklicherweise  
ist hierbei auch das ganze Gefährt, jedoch  
der Wagen liegen blieb, während die Pferde  
nur in gestrecktem Galopp nach der Stadt zu  
jagten, wo sie dann, ohne noch weiteren Schä-  
den angerichtet zu haben, aufgehalten werden  
konnten. Die Fahrgäste selbst, wie auch der das  
Gesährt führende B., der bei dem Anprall in  
welchem Bogen vom Bod geschleudert wurde,  
tamen vonwunderbarer Weise mit dem allerding  
nicht geringen Schreck davon.

Donnisch, 15. Juli. Beim Baden in  
der Elbe ertrank am Sonnabend Abend der  
19 jährige Schutzbauer Max Hermann, hier-  
selbst. Unvorsichtlich forderte die Elbe ihre  
Opfer, wo die meisten selbst die Schuld an  
dem Unglück tragen.

Gommern, 13. Juli. In der Heilstätte  
Bogelung machte sich schon lange Zeitlang  
bemerkbar. Besonders in den Sommermonaten  
zeigte sich ein starker Zubrang. Viele Kranke  
müßten abgewiesen werden. Um diesem Uebel  
abzuhelfen, wird jetzt neben den zwei vorhan-  
denen Bädern ein drittes Bädern für selbst-  
zahlende Kranke mit einem Kostenanwurf von  
etwa 200 000 Mark erba. Die Belegzahl  
wird dadurch um ca. 100 steigen. Die Ar-  
beiten werden sofort in Angriff genommen.

Hettstädt, 15. Juli. (15 Jahre unterwegs.)  
Eine Postkarte die beinahe 15 Jahre gebraucht  
hat, um in ihren Bestimmungsort zu gelangen,  
erhielt dieser Tage ein hiesiger Bürger. Sein  
Sohn war vor 15 Jahren Soldat und vertraute  
am 6. Juli 1897 auf dem Schiffsplatz zu  
Bretzahn eine Postkarte, auf der er den Vater  
um Geld bat, dem Briefkasten an. Dort hatte  
sie sich eingeklemmt und ist hienieden geblieben.  
Erst jetzt hat eine Reparatur des Briefkastens  
sie zutage gefördert.

Leipzig, 14. Juli. Vor einigen Tagen  
gelang es dem hiesigen Kriminalkommissar, ein  
angeklagtes Fräulein von Martenburg festzu-  
nehmen, die hier als Hochkaplänerin schon einige  
Zeit ihr Unwesen trieb.

Trotz ihrer Jugendlichkeit verstand sie als  
Fräulein „von“ ihre Rolle ausgezeichnet zu  
spielen und war hier in der vornehmen Herren-  
welt ziemlich bekannt geworden. Sie fuhr nur  
zweispännig auf Summi im eigenen Wagen,  
besaß auch ein Reitpferd und machte ihren  
Besuchern, glauben daß sie sich nur vorüber-  
gehend hier aufhalte, daß sich ihre Mutter mit  
großer Dienerschaft stets auf Reisen befände  
und zurzeit auf ihrem Schloße in London  
weile, daß ihr Bruder Oberleutnant bei einem  
Dragonerregiment in Metz lieg und dergleichen  
sagte. Zu Einkäufen fuhr sie nur im Wagen  
vor und ebenso regelmäßig in den elegantesten  
Cafes. Durch ihre Einfachheit, Zurückhaltung  
und ihr vornehmes Auftreten übte sie einen  
besonderen Reiz aus und erweckte den Wunsch,  
daß man es mit einer Dame der Gesellschaft  
zu tun habe. Verschiedenen Herren mußte sie  
aber auch Beträge zu entlösen unter dem Vor-  
geben, daß Summen, die sie zu erwarten habe,  
nicht rechtzeitig eingegangen seien, nur einer  
der Arbeiter war nicht ohne Bedenken und  
glaubte, die Kriminalpolizei verständigen zu  
müssen. Als die Willkürstochter, für die sie  
sich ausgab, wieder einmal nach eigenem Kom-  
mande ihr Gehalt von der einen Seite be-  
trieb, nahm auch der Kommissar zugleich von  
der anderen Seite des Wagens ins in dem-  
selben Platz und gab dem Fräulein noch  
Anmeldung, zunächst zu einer Fahrt nach der  
Wächterstr. 6, der Dame sich gleichzeitig kurz  
vorstellen. Vor der Kriminalpolizei leute  
diese nun ein umfassendes Geständnis ab, nach  
dem man es mit einer im Osten der Stadt  
bei ihrer Mutter, einer einfachen Witwe, wohn-  
haften 17 Jahre alten Schneiderin, die früher  
in Diensten stand, zu tun hatte.

Gifhorn, 16. Juli. Ein merkwürdiges  
Verderb mußte ein Wutsbofener in Sedowitz  
den Geiß einer verankerten Kuh. Pappe-  
und Bargetz veranste er dem Dien an. Das  
Schicksal wollte es, daß seine Frau den voll-  
gestellten Dien anbrachte, wodurch das  
Papiergebirg vernichtet wurde. Das Bargetz  
in Höhe von 100 Mark konnte aus der Aiche  
herausgeholt werden.

Suhl, 13. Juli. (Des Bilders Nachb.)  
Ein Bildner, der täglich zu einer Gängs-  
straße verkehrt wurde, hat aus Versehen darüber,  
daß seine Kollegen bei den schiffischen Hand-  
werkern es abnehmen, für die Frau des Verur-  
teilten während dessen Strafhaftung zu  
sorgen, eine große Anzahl von Einwohnern  
von Suhl und Umgegend öffentlich der Wild-  
heit preisgegeben.  
(Fortsetzung auf der 4. Seite.)

# Prinz Heinrich auf dem Frankfurter Schützenfest.

Bei einem aus Anlaß des Schützenfestes in Frankfurt a. M. stattgehabten Festmahle, dem u. a. auch der Großherzog von Hessen beizuwohnte, hielt Prinz Heinrich von Preußen folgende bemerkenswerte Rede: „Trotz aller Zustimmung für was ein ernstes Wort an heutige Tage an Worte. Wie die Vaterländische Geschichte kennt, der weiß, daß Generationen mit dem Gedanken der Gründung eines deutschen Reiches beschäftigt, und so kam es, daß 1862 der Deutsche Schützenbund gegründet wurde als Träger des nationalen Gedankens.“

Wir freuen begrüße die Angehörigen der uns so treu verbundenen Länder der österreichisch-ungarischen Monarchie. Mit gleicher Freude empfinde ich mit Ihnen die Anwesenheit der Stammesbrüder aus den Ber. Staaten, der andern uns vereinigten, benachbarten Länder nicht zu vergessen, die ebenfalls hier vertreten sind. Wenn wir uns fragen, ob wir endlich

### Das Ziel unserer Vorhaben

erreicht haben, so können wir mit Stolz und ohne Scheinwortsagen: „Ja, wohl, und Gott sei Dank, wir haben ein festes, festes, geordnetes deutsches Reich geschaffen, ein Reich über: „Wie steht es in diesem Deutschen Reich?“ Der Deutsche ist ein wohlgeordnet, tüchtiger und kräftiger Mann und Arbeiter. Aber leider sind wir uns über

### unser inneren Verhältnisse

nicht ganz einig. Ich will den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne eine Bitte an Sie alle zu richten, an die Träger des nationalen Gedankens, an die bürgerlichen Parteien. Ein jeder Slope an diese Brust und frage, ob er festgehalten hat, wofür ihr Hauptbild Hunderte und Tausende hingehangen haben. Wer sich heute nicht zu Kaiser und Reich bekennt, der gehört nicht unter uns. Die Feststimmung mag es nicht, die

### Arbeit im täglichen Leben

entscheidet. Deshalb wende ich mich an die bürgerlichen Klassen. Arbeiter im fassen für eine Kräftigung des Reiches und des Vaterlandes. Aus Nord und Süd, von Ost und West sind die Männer hier zusammengekommen, von allen deutschen Stämmen. Jeder Stamm sei treu seinem Herrn, wir alle zusammen aber treu unserm Oberherrn, dem Deutschen Kaiser. Möge dieses Fest nicht verfliegen, ohne das feste Bekenntnis zu Kaiser und Reich und zu dem deutschen Ideal. „Heißt ihr Krumpf! Krumpf sei auch für den Träger der Kolosian und die Einbringung in das Staatsganzes. Die moralische Rede magte auf alle Hörer einen gewissen Eindruck. Wie verlautet, hat Kaiser Wilhelm, in dessen Anwesenheit Prinz Heinrich dem Feste beizuwohnte, seinen Bruder telegraphisch zu der Rede beglückwünscht.

## Politische Rundschau.

### Deutschland

\* Kaiser Wilhelm ist auf der Nordlandreise in Oslo eingetroffen.  
\* Kaiser Wilhelm hat für die Teilnehmer an den militärischen Unternehmungen in den Schutzgebieten eine Kolonialmedaille in Bronze gestiftet. Die Denkmünze zeigt, umgeben von einem Kranz, auf der Vorderseite das Brustbildnis des Monarchen und seinen Namenszug mit darüber befindlicher Kaiserkrone, auf der Rückseite unter der Kaiserkrone die Aufschrift: „Den tapferen Krieger für Deutschlands Ehre“, umgeben von einem Kranz und einem Gürtelband. Sie wird an einem Band getragen, das an beiden Enden mit je einem schwarzen und weißen breiten Längsstreifen und in der Mitte mit vier roten und drei weißen schmalen Längsstreifen versehen ist. Spangen aus vergoldetem Metall können mit dem Namen des Schutzgebietes oder der Unternehmung und der Jahreszahl versehen werden. Für welche Unternehmungen die Denkmünze zutreffend verliehen werden soll, bleibt

## Durch eigene Kraft.

11) Novelle von Hans Kring.  
(fortgesetzt.)  
Die Leiche Baals wurde der schwergeprüften Mutter in ihrem Bohnen nach dem Reichman Karls, und als sie plötzlich nach langen Stunden in die Worte ausbrach: „Ich habe ihn hinausgetrieben! Ich habe ihn erwidert!“ da wurde es jedem klar, daß ihre Seele vom Wahnsinn umnachtet war.  
So ging sie, ihr eigener böser Dämon, fortan umher, und wie sie früher Karl verehmet hat, so lagte sie sich jetzt jeden Fremden und Einzelheimlichen gegenüber als die Mörderin ihres Stiefsohns an. Aber ihren abgemagerten, schlaffen Körper, die eingefallenen Wangen, die stieren Augen lag, ging ihr aus dem Munde, und wäre die erbarrende Liebe Gittes nicht gewesen, sie hätte niemand gehabt, der ihr mitleidig die Hand gereicht hätte. — Da eines Tages erhielt Gittes plötzlich zu ihrer großen, herlichen Freude endlich wieder Nachricht von Karl, der ihr mitleidig, daß wieder gesund und munter bei seinem Regimente angekommen sei. Er erzählte kurz, daß, nachdem er leinertest das Regiment in dem Glauben verlassen hatte, wieder vollständig herzustellen zu sein, er auf dem Wege zu seinem Regimente von plötzlich auftretender großer Schwäche vom Pferde gestürzt und dann bittend von einem menschenfreundlichen alten Ghepar, von dem die Frau eine höhere Besoldung war, aufgenommen und wochenlang bis zu seiner vollständigen Genesung liebevoll gepflegt worden sei.

der Entschließung des Kaisers vorkubalten. Nachdrücklich sollen die neue Kolonialbestimmungen die deutschen Teilnehmer an den militärischen Unternehmungen erhalten, seit Deutschland in alle Teile der Kolonialländer eingedrungen ist, also selbst nach der deutschen Flaggenführung in Kamerun durch Gustaf Nachtigal im Jahre 1884 dort die deutschen Kreuzer „Bismarck“ und „Olga“ einbringen. Für die Teilnahme an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien 1900/01 und in Südamerika 1904/08 wird die Denkmünze nicht verliehen, da für sie bereits besondere Bestimmungen getroffen worden sind. Darin erhalten die Denkmünze in kleinerem Format und an schmalerem Bande.

Die Nord. Allg. Zig. veröffentlicht an erster Stelle folgende offizielle Erklärung: Die in Hamburg-Berlin erscheinende Kolonialzeitung „Die Welt“ hat einen Artikel zur Gutmenschenfrage unter der Überschrift: „Kaiser und Hamburg gegen die Fremden“ veröffentlicht. Darin wird u. a. angeführt, der Kaiser hat einen Teil seiner Reichsland in Schiffsfahrts-Aktien angelegt. Weiter wird behauptet, der Reichstag des Kaisers an die von Hamburg-Amerika-Linie betragende 10-12 Millionen Mark. Diese Angaben sind unrichtig. Wir stellen fest, daß sich im Vermögen des Kaisers keine Aktien der Hamburg-Amerika-Linie oder des Norddeutschen Lloyd befinden. Die aus der Überschrift des Artikels zu entnehmende lächerliche Unterstellung, als ob der Kaiser hamburgische Interessen gegen Preußen begünstige, welen wir aufs Schärfste zurück.

\* Die Zahl der auf den Fischen des Oberbergamtsbezirks Dortmund beschäftigten Ausländer, die im Jahre 1910 gegen das Vorjahr um ein geringes zurückgegangen war, ist nach der M. N. im letzten Jahre wieder ziemlich beträchtlich gestiegen. Von den 857 321 Beschäftigten des Bergwesens waren nämlich im Jahre 1911 30 692 Ausländer, während im Jahre 1909 auf eine Gesamtzahl von 348 389 Beschäftigten 28 160 Ausländer und im Jahre 1910 auf 351 188 Beschäftigte 27 511 Ausländer fielen.

\* Die Vorarbeiten für die Regelung des Rechts der Eingeborenen in den deutschen Kolonien sind im Reichslandamt in den letzten Monaten wesentlich gefördert worden. Vorausschick sind ein Entwurf eines Gesetzesentwurfes den Reichstag schon im nächsten Jahre beschließen. Die Frage der Mischehen wird im Reichstage im nächsten Winter nochmals zur Besprechung kommen, da das Kolonialamt eine gesetzliche Anerkennung der Mischehen nach wie vor ablehnt und der Hoffnung ist, daß auch der Reichstag seine Meinung nicht ändern wird. Der Entwurf eines Gesetzes über die Rechte der Kolonialbürger ist in der Schlichtung eines schiefen Mischverhältnisses befindet sich in der Umarbeitung, seine neue Fassung kommt den Mängeln des Reichstages von 1910 entgegen. Es besteht weiter Neigung, den Sitz des Reichstages nach Hamburg zu legen, doch dürfte diese Absicht im Reichstage auf Widerstand stoßen.

\* Gelegentlich eines Festsessens, an dem viele hervorragende Bankiers geladen waren, hielt der Schwager des Reichskanzlers, Herr v. Schönerher, ein sehr volles Vortrags über die Zukunft Englands ausbrach. Die Paradoxfrage, die eine Weile bei den Friesen der Wälder bestritt, alle in einer Weile gelöst worden, die alle Beteiligten beständig haben. Jetzt habe eine Zeit internationalen Wohlwollens begonnen, und er sehe keine Möglichkeiten an politischen Vorzügen. Nichts gibt es, das die gesamte Bevölkerung unerschütterlich trügen könnte. Die Lage sei gut und verbere spreche noch Besseres. Die Nationen legen den besten Willen an den Tag, im besten Einvernehmen miteinander zu leben, wodurch das Vertrauen gestärkt werde, das nötig sei, um Handel und Wandel in England und jedem andern Lande zu fördern.

### Balkanstaaten.

\* Die durch die Vertreter in Albanien und Serbien abgeleitete Mission Schönerher, die sich herbeigeführt hat, der türkischen Regierung dürfte nützlich, nachdem es gelungen ist, in

Eine teils viele Freudenbotschaft ihrer Stiefmutter mit, hoffend, dieselbe werde den Irrtum zerstören und ihr den Verlust wiedergeben. Aber die Unglückliche war bereits zu tief in die Nacht des Wahnsinns verfallen, als daß sie Gittes hätte verstehen können. So blieb dieser nichts weiter übrig, als das Samaritanerwerk zu betreiben und ihrer Stiefmutter alle die Dienste zu leisten, die deren hilfloser Zustand erforderte.  
Inzwischen kam der Friebe laufende. Das Baderland jagte auf vor Freude, denn der Friedensengel erigien in der rühmreichen Gegend der Bitoria mit dem Vorbertrauen, und alles rüstete sich zur Feier des höchsten Friedensfestes. Da trat am Abendmorgen eines Sonntag aus dem Hofpaar, der vor dem Postgebäude auf dem Marktplatz hielt, ein junger Offizier in der kleidamen Uniform eines preussischen Mannes. Manches Auge blinzte fragend und forschend auf den schmunzelnden Krieger, denn es hielt immer in der kräftigen, elastischen Form und dem bartumrahmten Gesicht der ältesten Sohn des „Bellian“-Wittens wiederzuerkennen. Da trat ein Mann gleichsam als ein Bekannter des Vaterlands verhalten hatte.

Aber als man ihn erkannte und gewiss wußte: „Er sei es!“ la famen sie alle herbei, der Hofmeister und die Frau Hofmeisterin, der Apotheker, der nebenan wohnte, und der Kaufmann, der seine Waren in dem Laden gegenüber selbst. Gerecht brachten sie ihm den Saub und feuchten des Wiedersehens und aller Augen blickten bedeutungsvoll auf das Eiserne Kreuz an seiner Brust.

einem energischen General den geeigneten Kriegsmitteln zu finden, nach ihrer Lösung ausgeführt werden. Der Kaiser hat dem Kaiser die Befehle zum Kriegsmitteln erteilt worden. Man erwartet von ihm, daß er die Verhältnisse in Albanien schnell ordnen wird.

\* Die letzten Nachrichten zufolge, bezieht sich der Aufstand in Albanien immer weiter aus. Auf der ganzen Balkan-Halbinsel beginnt man jetzt nachdrückender werden, wie die Kämpfungen sowohl in Serbien und Bulgarien, als auch in Rumänien, und vor allem in Montenegro, zeigen.

## Verbrecherische Ausbeute der Frauenbewegung.

Die Frauenrechtlerin Miss Helen Craggs, Tochter von Sir John Craggs in London, die bei der Heile des Königspaars durch Wales den Minister Lord Rama und die Königin in der Kathedrale zu Lambeth beauftragt wurde, die Abrechnung mit einer Gehilfin in dem Hauptloche des Kolonialministers Percort in Purnam-Barr bei Oxford vom Nachtmörder mit einer Flasche voll Spiritus und einem Knäuel Berg ertrappt und verhaftet. Ihre Gehilfin entließ. Miss Craggs wurde dem Polizeigewahrsam vorgeführt und wegen verdächtig Brandstiftung unter Anklage gestellt. Sie erklärte sich, nachdem sie längere Zeit jede Auskunft verweigert hatte, der verurteilten Brandstiftung für schuldig. Darauf wurde sie in Haft abgeführt.

Aber nicht allein die Maßregeln können lassen sich in dem erlitterten Kampf um das Frauenstimmrecht zu verbrecherischen Anschlägen hinreichend, viele verlieren auch schon ihre mäßigen Anhänger die ruhige Überlegung. So unternähme einer von diesen ein neues Attentat auf Lord George. Als der Schwager des Königs in der Serbonen Wüste herauf, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung zur Feier des Inkrafttretens der nationalen Versicherungsakte eine Festrede halten wollte, wurde er von einem elegant gekleideten jungen Mann, einem Anhänger des Frauenstimmrechts, tödlich angegriffen und über den Kopf geschlagen. Der Attentäter wurde nach heftigem Widerstande in Haft genommen. Während der Heile des Schwagers darauf untersucht, um er in einer geschlossenen Verammlung

## Geschloßplosion auf dem Schießplatz Kammersdorf.

Auf dem bei Berlin belegenen Schießplatz Kammersdorf hat sich infolge vorläufiger Unvorsichtigkeit eines Wundschusses ein bedauerlicher Unfallsfall ereignet.

Die Versuchsatterie der Artillerie-Versuchskommission war nach dem Schießplatz Kammersdorf ausgerückt und hatte dort Schießversuche abgehalten. Nach deren Beendigung waren, wie üblich, Befehle gegeben worden, den gesamten Schießplatz nach Sprengstoffen der verschossenen Munition abzuklären. Diese wurden auf einen Wagen geladen und in das dort vorhandene Depot gebracht. Der Geleitete Sauer hatte früh den Auftrag erhalten, sich mit fünf Mann der Versuchsatterie dieser Aufgabe zu unterziehen.

Es befahl nun die strenge Vorchrift, daß jedes Stück der abgehossenen Munition genau daraufhin angesehen werden muß, ob es ein sogenannter „Wundschuß“ ist, d. h. ob es ein Wundschuß ist, nach dem Versuchsbescheid, der Schießplatz, das aus irgend einem Grunde nicht funktioniert hat. Wird ein solches Sprengstück auf dem Gelände vorgefunden, so ist sofort davon Meldung zu machen; es wird sodann unter ganz besonderen Vorsichtsmaßnahmen der „Wundschuß“ unbedinglich gemacht. Der Geleitete Sauer hatte nun aufsteigend, obwohl er bereits längere Zeit bei der Versuchsatterie diente, diese Vorsicht außer acht gelassen. Er war fast mit der Arbeit fertig, als er ein nicht freigesetztes Geschöß aufhub und auf den Wagen zu dem bereits aufgeladenen Sprengstoff war. Im selben Augenblick entlief eine gewaltige Explosion. Die Wirkung war eine entsetzliche; der Geleitete Sauer wurde von einem Stück des explodierten Geschößes am Kopf getroffen; die Verwundung war so schwer, daß er auf der Stelle tot zu Boden fiel. Von der Begleitmannschaft wurden zwei Mann schwer, zwei andre leichter verletzt.

## Von Nah und fern.

**Drei Personen in einer Drogerie tödlich verunglückt.** In der Straße Stollhöfen in Hamburg war der 19-Jährige Gehilfe Gustav Straale am Abend mit dem Willen von Schmelzschloß nach Hause zu gehen, als er dem Eingang der Drogerie, die sich über den Gernich befand, veranlaßt ihn, die Tätigkeit einzustellen. Wie es scheint, hatte er den Ballon, der in einem feilerartigen Schacht stand, nicht fest genug verschlossen, so daß sich Gas verflüchtete. Plötzlich fiel Straale laut schreiend in den Keller, und seinen Gefährten drohten vier Arbeiter, der ihm helfen wollte, erziele dasselbe Schicksal. Nachher riefen Feuerwehr und Schülkeute herbei. Der Schuttmann Schmidt ließ in den Keller hinauf und holte die Leiche Straales heraus. Bei dem zweiten Mann, der die Leiter unter ihm, und der Schuttmann stürzte in die Tiefe. Auch er wurde von den Gasen, die sich im Keller angesammelt hatten, tödlich getroffen. Der dritte Mann, wurde von den Gasen, die sich schnell verbreitet hatten, befaßt. Er konnte aber ins Leben zurückgerufen werden.

**Getreidefund in einer Kirche.** Ein interessanter Fund wurde dieser Tage in der im Neubau befindlichen Simonskirche in Minden in Westfalen gemacht. Als die große hölzerne Kanzel der Kirche abgenommen wurde, entdeckte man im Innern eines kleinen Hohlraums, dessen Bedeutung auf ein hohes Alter schließen läßt. Man vermutet, daß der Hohlraum der Zeit des siebenjährigen Krieges stammt. Damals hatten die Franzosen Minden besetzt und die Kirche zu einem Feuerdepot umgewandelt. Der von den Bauern gesammelt requirirte Hohlraum wurde mehrfach in der Kirche aufgefunden, so daß er auch die Kanzel durchdrungen muß. Eine Menge des Getreides durch Fragen in den Kanzelhof gerufen, aus dem es nun nach anderthalb Jahrhunderten wieder herausgeholt ist.

**Bootskataloge auf dem Bodensee.** Auf dem Bodensee kenterten bei hümischem

Wetter und ungewöhnlich hohem Wellengang bei Nordkap zwei mit Ausländern besetzte Boote. Vier Personen aus Nordkap und sieben Einwohner aus St. Gallen ertranken; die Frauen waren in der Überzahl. Durch das Hülfsgeleit der Bergungsfahrer aufmerksamer geworden, kamen mehrere Boote herbei, die aber wegen des hohen Wellenganges nicht mehr retten konnten. Ein vorüberfahrender Dampfer konnte noch eine Person aufnehmen.

**Muffhaud in einem italienischen Zerkohaus.** Im Provinzial-Zerkohaus von Lunta in Genua ist in der Nacht zum Sonntag eine Muffhaud der Art der Krümmelbildung ausgebrochen. Wählig Mann dieser Abteilung beschäftigt sich der Anstalt und nahm vier

von dem Meer herübergeführt. Wie die Ständige Ausschusskommission für die Deutsche Industrie mitteilt, ist bereits ein Ausfuhrverbot erlassen worden, das sich zunächst über das georgische Jahr für die Ausfuhr von Wolle aus Russland erstreckt, es für über eine indiarische Bevölkerung hinaus zur Weltausfuhr werden soll.

## Luftschiffahrt.

Das in außerordentlich erfolgreicher Luftschiff „Victoria Zule“ war am 13. d. Mts. abends in der Nacht zum Sonntag eine Fahrt von Dr. Cramer aufgeflogen und kehrte am andern Morgen von seiner Nachfahrt zurück.

## Russlands neuer flottenstützpunkt.



Gesamtansicht von Reval

In Reval hat in Gegenwart des Kaisers Nikolaus und des russischen Hofes die feierliche Grundsteinlegung des neuen russischen Flottenstützpunktes stattgefunden. Reval soll fortan Hauptstation der russischen Flotte werden. Der Bau der gesamten Anlage ist auf zehn Jahre berechnet, er wird 78 Millionen Rubel erfordern. Der Hafen wird auf 85 Fuß vertieft und stark befestigt. Bisher belag Reval nur Docks für kleine Schiffe; als Hauptstützpunkt der

Flotte galt Kronstadt. Im Falle eines Krieges liegt jedoch die Gefahr nahe, daß eine gemischte Flotte zur Blockade Kronstadts föhren, wodurch Petersburg in die Gefahr eines Hungertodes gerät. Reval als Stützpunkt zum finnischen Meerbusen entzerrt die Fortifikationszone bilden, die von Stomo über Drexel, Kienel, Gredno, Wilna zur Ostsee reicht.

Aber die Fahrt äußerte der Führerleiter Dr. Cramer folgendes: Die Fahrt ging von Hamburg nach dem Kurs über Seesberg nach Nordkap über der Ostsee, die glücklich den Ähren Mann und Haller bis zum Grund und überquert wurde. Hier wendete das Luftschiff und fuhr nach der medienbrüchigen Küste, erreichte das Festland beim Dörschab Heiligenhafen und fuhr von dort weiter über Wismar, Schwerin, Friedrichshafen nach Hamburg.

— Auf dem Flugplatz Johannisthal-Albershof fuhr am Sonntag der erfolgreiche Flieger Hermann mit Begleitungsbeamter Luftschiff; dem Führer des Luftschiffes „Victoria“ als Begleiter, auf einem Doppeldecker zu einem Fernflug von Berlin nach Petersburg.

## Gerichtshalle.

**§§ Berlin.** Das Obergericht hat heute darüber Entscheidung zu treffen, wann die Gemeinden Hundsteuer fordern können. Ein Händler S. u. S. Steuerpflichtigen war auf Grund einer Hundsteuerordnung, welche in bester Ordnung ist, von mehreren Hundsteuerordnungen abwich, zur Hundsteuer herangezogen worden, weil er einen Hund gehalten habe. Nach dem Urteil des Obergerichtes ist die Hundsteuer mit dem Verzuge an Freifreiheit, da er den Hund veräußert habe und nicht ihn geübt, wenn er auch seinen neuen Herrn entlassen und zu

Walde erlichen und später wieder begenue war, wie in sein Herz eine Webe eingezogen und diese Webe wie ein Schupengel ihn befestigt habe.

„Jetzt will ich hincilen nach Braunschweig und um sie werden,“ sagte er zuletzt. „Der Dank, Oberlehrer Kadenfeld, ist mir gemogen und wird mich gern in meiner Pflicht unterstützen.“

„Ich wünsche dir alles Glück, das du von dieser Welt erwartest,“ sagte Er. „Aber ich möchte dich warnen, auf den Erfolg zu sehr zu bauen. Der Unterschied zwischen dem Sohne eines Galtwirts und der Tochter eines Föhrenhändlers scheint mir doch zu groß, als daß er hierbei so wenig ins Gewicht fallen sollte.“

„Nun,“ rief Karl freudig aus, „was dem Sohne des Galtwirts vielleicht unmöglich ist, ist hoffentlich dem preußischen Mannes-Kindes möglich. Ich will mich nur freuen, und du wirst sehen, daß meine Hoffnung nicht betriegt.“

Am nächsten Tage trat ein alter Herr von ehrwürdigem und einnehmendem Aussehen in „Berlin“ ein. Er erklärte, daß er sich in dieser Stadt niederlassen wolle und deshalb, um Stadt und Umgebung kennen zu lernen, einige Tage mit dem preußischen Mannes-Kindes in der Gegend um Braunschweig verbrachte, merkte bald, daß er sich weniger um die Stadt, die ihm übrigens schon bekannt schien, als vielmehr um den Galtwirt und die dazu gehörigen Gärten befummerte und das Tun und Treiben Eiltes mit aufmerksamen Blicken verfolgte. Sie war, so jung sie noch war, die Seele der ganzen Wirtschaft und wurde in der

einem alten Herrn zurückgeführt sei. Im zweiten Besichtigung wurde aber S. für verpönt erklärt, Hundsteuer zu zahlen, da er den Hund in seinem Interesse bewandte. Diese Entscheidung wurde dem Obergerichtsherrn berichtet und zu dem Ende, über die Hundsteuerordnung, nach dem Hundsteuerabgabengesetz seien die Gemeinden befugt, das Salzen von Hund zu betreiben. Ein Hund halte betriebe, der einen Hund in seinem Hause oder in seiner Wirtschaft hat, um ihn seine Hundsteuer zu zahlen, die seiner Hundsteuerabgabengesetz gemäße Zeit dienbar zu machen.

**Dortmund.** Das Urteil des Schwurgerichts gegen die acht Bergleute, die während des Bergarbeiterstreiks vor der Wohnung Arbeitswilliger Dynaminitarbeiter zum Explosion gebracht haben, ist jetzt ergangen worden. Sie wurden von einem bis zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Leitung neuer Wohnungen.

Das Aussehen des hergerichteten Wohnungen ist für das herrliche Wohlfühlen der Bewohner eine nicht unmaßgebliche Angelegenheit. Wenn auch die Fälle von Vergiftungen durch Malerfarben und Tapeten immer seltener werden, so steht doch fest, daß die Ausbittung frisch bemalter oder tapetierter Zimmerwände den Körper der Bewohner ungenügend ungenügend beeinflusst. Sind den Farben Gefahr beige und Säuren beige, so kann die anfänglich sehr starke Ausbittung dieser Stoffe, die in solchen, deren Abmischung schlecht oder gar krank sind, Beschwerden verursachen. Der 3. B. an chronischen Quinzenanlaboriert, den wird die Gefahr der Luft mehr oder weniger zum Husten zeigen, wobei vielleicht stehende Schmerzen im Falle sehr unangenehm bemerkbar werden. Wer wieder an Atembeschwerden leidet, dem wird sich leicht die Luft eines neu hergerichteten Zimmers bekommen auf die Brust legen, bis er die Fenster aufreißt und durch Einatmung der Straßenluft Erleichterung findet. Schmer können Heißköpfe und Kungenkranken durch die scharfe Ausbittung neu hergerichteter Zimmerwände in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch für Blinde, Blindstühle, Augenkrankte usw. könnte das Einatmen solcher Luft schädlich werden. Einem eigentlichen Fall von Vergiftung durch Tapete stellte Doktor Froer erst. Eine von sechs Kindern gelegene Familie bezog eine Wohnung, die ein Gs- und Spielzimmer mit weißer Tapete enthielt. Mehrere Kinder erkrankten kurz hintereinander die 9 bis 13 Jahre alten Kinder, indem sie sich erbrachen und an Gelbsucht litten. Man ludte noch der Ursache der eigentlichen Erkrankung und fand die Ursache in ziemlich großen Mengen von Arsenit, die sich in den weißen Figuren der Tapete befanden. Sofort wurde die Tapete von der Wand gerissen, worauf die sonderbaren Krankheitserscheinungen nicht nur sofort aufhörten, sondern auch nie wieder an den Bewohnern dieser Wohnung bemerkbar wurden. Dieser Fall ist nur nicht etwa zur Befriedigung oder Erhaltung in einer neu hergerichteten Wohnung zu beachten, sollte aber die eine solche Wohnung beziehen, veranlassen, die Zimmer einer gründlichen Ausbittung zu unterziehen. Auch sollte jede Mutter darauf achten, daß die Kinder so wenig wie möglich an den Zimmerwänden herumkratzen, da an den Wänden allerdings keine Heben und Kinder (eigentlich Babys) die Finger oft zum Mund führen.

## Buntes Allerlei.

**PR. Rotesliffenwertes.** In Bayern geben 45 Prozent der Gesamtbevölkerung ihren Lebensunterhalt aus der Landwirtschaft. — Die Zahl der Juden der Erde beläuft sich nach der letzten Schätzung auf 12 Millionen. — Der Gründer des Rotenbergschiffes für Bierdicken, Dr. Cullweil, hat aus seiner Gründung lediglich 10 Millionen Mark.

Leitung der Haushaltung von einer alten, treuen Wirtschafterin, sowie von dem Gemeinde geistlich unterrichtet. Alles ging ihnen ruhigen, sicheren Gang. Die Bestimmtheit, mit der Giltie ihre Anordnungen traf, die Freundlichkeit, die sie allen Dienstboten erwies, machten einem gleich zum Einbruch. Wohin der alte, aufermalte Herr auch seine Blide richtete: überall begegnete ihm die Wirklichkeit eines festen, ordnenen Sinnes.

Karl hatte für den neuen Galt sein Interesse. Nachdem er sich am nächsten Morgen mit Diffe seines Vaters in volle Galt gememien hatte, betrug er das Schöne Galt aus dem Stalle seines Vaters und rief seiner Schwester zu:

„Ach wohl! Wenn wir uns wiedersehen, und wir unter drei. Ich werde dir eine liebe Schwester mitbringen.“

„Ich noch einmal freudlich zuwinkend, legte er sein Pferd in kurzem Galopp und wandte sich dem Tore zu.“

Die Erziehung des schönen Weiers erzeugte allgemeines Aufsehen. Die Alten öfneten die Fenster und riefen ihren Galt hin. Der Bericht haben die Mädchen hüben den Galt hin und hielten den Haken nach, und die Ruben auf den Straßen begleiteten ihn bis zum Tore und entließen ihn dann mit einem begeisterten Hurra!

Karl schug den Weg durch den Wald ein, den er im vorigen Jahre zu Fuß zurückgelegt hatte.

ar 11 (Fortsetzung folgt)

„O, laß mich über jene Zeit hinweg“, sagte Karl. „Ich glich einem wilden Knaben, der die Laten seines verfahrenen Vaters tabelt. O, wie ist alles, alles so herrlich angeordnet! Und wenn ich nicht jetzt wieder im Vollbesitz des väterlichen Gutes befände, und wenn auch nicht ein reider, so doch ein wohlhabender Mann bin, so will ich doch nie vergeßen, daß dieses äußere Erbe im Vergleich zu der geistigen Vererbung nur einen geringen Wert hat. Denn das, was einem von guten Eltern angeboren ist, was sie in elterlicher Sorge weiter auszubilden und entfalten haben, macht allein den Wert des Menschen aus und kann einem überdies durch eine Geschicklichkeit geraubt werden. Geld und Gut aber verfliehet in der Sand des Lorns wie Spreu im Winde.“

„So bist du eigentlich nie der Enterbte gewesen“, meinte Giltie.

„Niemand's!“, bestätigte Karl.

Nach einer kleinen Pause fragte Giltie: „Was denkst du jetzt zu tun?“

„Was ist tun will?“ „O, Giltie, mein Herz jagt auf der Freude und Seligkeit, wenn ich daran denke, was ich tun werde! Ich habe einen Weg zu machen, der mich an das Ziel meiner Träume und meiner Sehnsüchte föhren wird.“

„Darf ich davon wissen?“ fragte Giltie.

„Niemand's!“, bestätigte Karl. „Mein Herz ist so voll von der Vorahnung kommenden Glückes, daß ich es durch Mitteilung alles dessen, was mich bewegt, erleichtern muß.“

Und nun erzählte Karl von Mariame und Wildsed, wie sie ihm zum ersten Male im

dieberei bestraft. An den Angaben des Betroffenen muß viel Wahres gewesen sein, denn es ist gegen 30 Personen Untersuchung wegen Wilddieberei, Fehlerei usw. eingeleitet worden.

**Zahlen aus alter Zeit.**

In Anfang des 16. Jahrhunderts, im Jahre 1613, setzte sich, wie wir dem Erbbuche des Amtes Bittenberg von Anton Niemeß entnehmen, die Bevölkerung Kembergs zusammen aus Büdlingen, welche erblich die Brauge-rechtigkeit besaßen, aus „Buddeligen“, die in kleinen Hütten oder Häusern, da man nicht immer brauen pflegte“, wohnen und den unter städtischem Schutze stehenden Vorstädtern. Kemberg zählte 69 Braueren, 43 Buddelinge und 73 Vorstädtern.

Hundert Jahre später gibt es in Kemberg 288 Häuser, nämlich 71 Brau- und andere Häuser in der Stadt und 152 in den Vorstädten. Bei den Vermählungen des 30jährigen Krieges fand nach einer Aufzählung aus dem Jahre 1637 „draußgegangen im ganzen 58 Häuser als: 2 in der Stadt, davon 18 ab-

gebrannt, 1 eingerissen, 3 eingestiegen, an 14 Brau- und 8 anderen Häusern, 36 in den Vorstädten, davon 33 abgebrannt, 1 eingerissen, 2 eingestiegen“. 92 Häuser sind bewohnt, 138 unbewohnt und wüst. 1697 zählt Kemberg 206 Häuser. Die Zahl der anlässigen Bürger beträgt 204, der „unangelesenen“ 93. Im ganzen hat die Stadt 974 Einwohner. Darunter befinden sich 8 Leineweber, 58 Brauer, 1 Tuchmacher, 1 Bortenwerker, 70 andere Handwerker. An Pferden zählte man in der Stadt 170, an Ochsen und Kühen 61, an Ziegen 11.

1717 braute man in der Stadt 590 Faß Bier.

1817 wohnen in 322 Häusern 1922 Kemberger. Der Viehbestand weist folgende Zahlen auf: 130 Pferde, 20 Ochsen, 240 Kühe, 30 Ziegen, 660 Schefel Winter- und Sommergetreide werden ausgesät, vor dem 30jährigen Kriege 926.

**Bericht über den Schlagschafmarkt.**

Sehlig, den 15. Juli  
Auftrieb: 512 Rinder, und zwar: 189 Ochsen, 36 Rinder, 207 Kühe, 90 Bullen, 340 Lämmer, 604 Stüd Schafweide, 2521 Schweine; zusammen 3977 Tiere. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes, bis zu 8 Jahren, Schlachtgewicht 70-81, Rullen und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 96-100, 2. vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 93-98, 3. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut einmisset jüngere Kühe und Rullen, Schlachtgewicht 85-92, 4. mäßig gewählte Kühe und Rullen, Schlachtgewicht 75-81, 5. gering gewählte Kühe und Rullen, Schlachtgewicht 64-74. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes, Lebensgewicht 88-91, 2. mäßig gewählte jüngere und gut gewählte ältere, Lebensgewicht 85-87, 3. 81-84 Rinder, feinste Maß (Vollmaß) und beste Sauglämmer Lebensgewicht -, 2. mittlere Maß und gute Sauglämmer, Lebensgewicht 54-59, 3. geringe Sauglämmer Lebensgewicht 46-53, 4. 1. Maß (Vollmaß) und ältere Wollschaf, Lebensgewicht 47-49, 2. ältere Wollschaf, Lebensgewicht 44-46, 3. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuz-

zung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 73-75, 2. vollfleischige, Schlachtgewicht 74-75, 3. geringe, Schlachtgewicht 71-73, 4. Saugen und ältere, Schlachtgewicht 65-70. Alles in Markt für 50 kg.

Die warmen Tage steigen bei jedem das Verlangen nach einem Geflügelgericht. Man gibt es umgibtig bestellt, jedoch der Durstgeplagte häufig genug nicht die richtige Wahl zu treffen vermag. Es sei daher hier auf Reichels Simonenbrenn-Geiraffe aufmerksam gemacht, mittels dessen man sich überaus leicht und billig die köstlichen Simonen mit reinem Feudelschmack in Gimber, Kirch, Erber, Zitronen, Crenadine, Pinetia usw. selbst bereitet. Für Rinder stellt man geradezu ein ideales Geflügelgericht her. Eine einzige Hühner für 75 Pf. ergibt 5 Pfund Simonenbrenn, dessen wolle, edles Aroma und große Billigkeit überaus. Ein Pfund stellt sich für 2 Pf. und fertig auf 25 Pf. ein Glas Simonen nach Vorchrift bereitet, auf nur ca. 1 Pf. Außerdem ist der selbstbereite Simon ein vorzüglicher Delikat für Boudings, Pflanzerei, wie überhaupt für alle Feinen. Mit diesen Geflügel hat die weltbekannte Firma Otto Reichel, Berlin SW., die alleinige Fabrikation inne, in der Zeit eines Verordnungsbeschlusses, für dessen Genehmigung kein Wert zu viel ist. Die Geflügel sind überall in den Drogerien käuflich, nur achte man bei vielen Nachahmungen wegen auf die Echtheitsmarke „Richterberg“.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ingenieurs Karl Schönfeldt, früher in Kemberg, jetzt in Erfurt, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf den  
**15. August 1912, vormittags 11 Uhr**  
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierseits bestimmt.  
Kemberg, den 8. Juli 1912.  
Königliches Amtsgericht

**Inventur- und Saison-Ansverkauf**  
Mein diesjähriger - Saisonansverkauf - dauert von  
**Dienstag, den 16. bis einschl. Dienstag, den 23. d. Mts.**  
Es kommen folgende Waren allerbilligst zum Verkauf  
**Kleiderstoffe — Blusenstoffe  
Musseline und Waschtstoffe  
Kleiderparchende — Blandrudts  
fertige Musselin- und Waschblusen  
Damengürtel : : Sonnenschirme : : Strawotten  
und diverse andere Artikel**  
**Wilhelm Weydanz, Kemberg**

Ich bin willens, meinen  
**Ackerplan**  
von 5 1/2 Morgen Fläche, gelegen auf der Kembernerflur (früher Hofwägs Plan) mit der Gerte zu verkaufen od. zu verpachten.  
**Otto Zwickshätle : : Vergewit**  
Neuer  
**Kuh = Wagen**  
steht zum Verkauf bei  
**Karl Besigt, Wagenbauerei**

**frisch. Hammelfleisch**  
empfiehlt **G. Krausemann**  
**3 Zeller**  
Knorr's Suppe für 10 Pfennig  
**Bouillon-Würfel**  
von 5 Stück für 10 Pfennig an  
**Maggi-Suppen-Würze**  
empfiehlt **G. G. Weill**  
**Fliegen- und Bremsenöl**  
**Franzosenöl, Salinialgeist**  
**Naphtalin, Moschus**  
**Kampfer, Fliegenkeim**  
**Fliegenfänger**  
**Insektenpulver**  
**Müdentinktur**  
bei **Wilhelm Becker**  
Kolonialwaren und Drogen  
**Knappe & Wirk's**  
**Eucalyptus, Menthol, Bonbons**  
Schugmarke Zwillinge.  
Bestes Hustenlinderungs-Mittel  
Palet 10 Pfennig und 30 Pfennig  
In Kemberg:  
Apothek. Paul Berger, Otto Riendorf, F. Schulte;  
In Vergewit: Wlth. Lehmann.  
In Weuro: Friedr. Weidel

**Frankfurter Lotterie**  
3. Gunsten d. deutschen Fliegerbundes  
**Ziehung**  
**Freitag und Sonnabend**  
**Hauptgewinn i. W. von 60000 M.**  
Loose à 1 M., Porto und Afte 30 Pfennig extra, empfiehlt  
**Richard Arnold**

**Corona**  
Fahrräder  
**Motorräder**  
**Motorwagen**  
Corona, Phänomen, Gyrax, und Panther-Fahrräder  
bekannt bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Gunsten hier und umgeben in Benutzung.  
Auch empfiehlt:  
Lang-, Rund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen  
mit Angellager versehen, daher sehr leicht gehend.  
Edige Waren, sowie sämtliche, hier teile hält fest an und empfiehlt zu billigen Preisen  
Mäntel v. 2,60, Schlauche v. 2,50 M. an  
**Alb. Salfie, Kemberg**, Schlosserei, Fahrrad-u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstat.  
Ferner empfiehlt **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.  
Herrenräder von 65 M., Damen-räder von 72 M. an.  
Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben

**Gute Ratschläge, nützliche Winke**  
viele Neuheiten enthält unser neuer Jahreskatalog Sturmvoegel. Erhebliche Vorteile, niedrige Preise bieten wir bei Bezug unserer Fahrräder, Näh-, maschinen, Zubehörsätze, Tischlampen, Feuerzeuge, Rasierapparate, Spiritusbüchsen, Reparatur-Materialien. Wir stellen Vertreter zu günstigen Bedingungen an. Katalog frei.  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel**  
Gebr. Grütner  
**Berlin-Halensee 20**

irklich  
erstklassig und hervorragend in Güte und Preis sind  
**Weck's** Frischhaltungs- und Sterilisierapparate -  
erhältlich bei **Friedrich Heym**  
**Schleswig-Holsteiner**  
**Pferde-Lotterie**  
Ziehung am 10. August  
**Hauptgewinn i. W. von 10000 M.**  
Loose à 1 M., Porto und Afte 30 Pf. extra, empfiehlt  
**Richard Arnold**

**Riesen - Spörgel**  
(Kneuling)  
**Weißkrüben-Samen**  
empfiehlt **F. G. Glanbig**  
**Steinbachs Wassertrakt**  
(3 Spalten)  
Reichensisenpulver m. G. Schenken  
Schwamm-Sifenpulver, Niesel-  
und Stückenisen (gelb u. weiß)  
Schmierisen (gelb und weiß)  
Blutschaba, Wachsblau in Venteln  
N. I. S. I. A. N. T. und Scheuerischer  
Büchsen und Schrubber empfiehlt  
**D. Riendorf, Markt 9**

**ff. Apfelwein**  
empfiehlt **August Hubu**

**ff. Senfen**  
Prima Qualität  
Sicheln — Weißene  
Weißener — Senfenhammer  
Senfenkörbchen — Senfzerlinge  
empfiehlt **Heinrich Vie**

**Gesindienstbücher**  
empfiehlt **Richard Arnold**

**Neue saure Gurken**  
empfiehlt **August Hubu**

**Fußbodenöl**  
Benzinöl, Maschinenöl, Leinöl  
Terpentinöl, Firnis, Lacke, Bronzen  
verlehdene Farben, Carbolinum  
Lebertran für Vieh, Fischtran  
Wagenfett, Lederfett  
Benzin  
empfiehlt **W. Dahms**

**Badehosen**  
**Badeanzüge**  
**Bademützen**  
empfiehlt in reicher Auswahl billigt  
**Friedrich Fehm**

**Vorzügl. Tinten**  
in Flaschen zu 10 Pf., wie auch in  
1/2, 1/3 und 1/4 Literflaschen  
empfiehlt  
**Richard Arnold, Buchdruckerei**

**Deutschlands Flotte im Kampf.**  
Der Seekrieg der Zukunft zwischen England und Deutschland.  
Von Graf Bernstorff, Kais. Korv.-Kap.  
216 Seiten Text mit 4 farbigen Kunstbeilagen und 200 hochinteressanten Abbildungen.  
Preis 1 Mark. —  
empfiehlt **Richard Arnold**

**la. Himbeersyrup**  
**la. Kirsch-Syrup**  
**la. Zitronen-Syrup**  
**la. Zitronen-Saft**  
empfiehlt **G. G. Weill**

**ff. saure Gurken**  
empfiehlt **W. Dahms**  
**Feinste Marmeladen**  
Kunstboug in verich. Packungen  
empfiehlt **F. G. Glanbig**

**„Waldhaus Niemitz“**  
Sonntag, den 21. Juli  
**großes Wald-Konzert**  
Es ladet freundlichst ein  
**Ripperling**  
**: Ansichtskarten :**  
empfiehlt in reicher Auswahl  
— **Richard Arnold** —